MACHINE AGAINST THE RAGE

Pressemitteilung
Jena, 05. November 2026

Neue Studie zur Inszenierung rechtsextremer Jugendgruppen auf Instagram veröffentlicht

Eine neue Analyse des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft widmet sich rechtsextremen Jugendgruppen auf Instagram. Vor allem Mitglieder aktionsorientierter Gruppen verüben immer wieder gewalttätige Angriffe auf politische Gegner. Wie nutzen rechte und rechtsextreme Jugendgruppen die Plattform Instagram für ihre Mobilisierungs- und Rekrutierungsversuche? Die Studie zeigt, dass sie Jugendliche online vor allem über Gemeinschaft und Freizeitaktionen ansprechen wollen und selten explizit zu Gewalt aufrufen. Das und mehr ist Thema der heute veröffentlichten Ausgabe des Online-Magazins Machine Against the Rage.

(Sperrfrist: 15:00 Uhr)

Das Wichtigste der Studie unter dem Namen Follow for Action: Zur Inszenierung rechtsextremer Jugendgruppen auf Instagram in Kürze:

- Rechte und rechtsextreme Jugendgruppen agieren **deutschlandweit**. Es gibt eine starke Ballung in Sachsen (63 beobachtete Gruppen), und entsprechend finden besonders viele Aktionen und Veranstaltungen in Leipzig, Dresden, Bautzen und Görlitz statt. Weitere **regionale Schwerpunkte** seit Anfang 2024 sind Berlin, Hamburg, Schwerin, Magdeburg, Erfurt, München, Essen und Köln.
- Die Jugendgruppen nutzen Instagram gezielt zur **Ansprache und Mobilisierung (online und offline)**. Sie rufen u. a. dazu auf, sich der Gruppe anzuschließen (26 Prozent aller Posts), sie online zu unterstützen (10 Prozent) und offline an Protesten teilzunehmen (5 Prozent).
- Ihr Zielpublikum sprechen die Gruppen an, indem sie Menschen **rassistisch** (14 Prozent der Posts) oder auf Grundlage sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität (3 Prozent) abwerten. Seltener sind islamfeindliche, sexistische und antisemitische Äußerungen zu finden.
- **Gemeinsame Bezugspunkte** in der Online-Kommunikation verschiedener Organisationen (z. B. über Collab-Posts) sind **aktionsorientierte, ungebundene Jugendgruppen**. Vor allem die Jungen Nationalisten (Die Heimat) und die Identitäre Bewegung vernetzen sich mit ihnen. Ansonsten bleiben Organisationen überwiegend unter sich.
- Aktionsorientierte Jugendgruppen bieten **kulturelle Anschlussmöglichkeiten für die Parteijugendorganisationen** Junge Nationalisten (Die Heimat) und Nationalrevolutionäre Jugend (Dritter Weg). In ihrer dynamischen Bildsprache, ihrem

eher martialischen Stil und der Ausrichtung der Aktivitäten ähneln sich diese Gruppen sehr.

Online-Aktivitäten und Offline-Mobilisierung rechter und rechtsextremer Jugendgruppen

Digitale Plattformen spielen eine wichtige Rolle für rechtsextreme Jugendgruppen, denn sie ermöglichen die überregionale Vernetzung der ansonsten lokal agierenden Splittergruppen und die niedrigschwellige Ansprache potenzieller Mitglieder. Zur Mobilisierung sagt Christian Donner, Senior Data Scientist bei Machine Against the Rage (MATR): »*Das sind oft nur kurze Sätze wie ›Komm her zu uns‹ oder ›Teilt unseren Post‹. Aber knapp die Hälfte der Beiträge der beobachteten Gruppen enthält solche Handlungsaufforderungen.*« Und Pablo Jost (Universität Mainz), Co-Autor der Studie, erklärt: »*Die Mobilisierung zielt vor allem darauf ab, dass sich Jugendliche der Gemeinschaft anschließen sollen. Die Gruppen vermitteln den Eindruck, dass dringend gehandelt werden muss, indem sie Outgroups und Feindbilder ansprechen. In queerfeindlichen Beiträgen beispielsweise rufen sie dreimal so oft zu Protest auf wie in anderen Posts dieser Gruppen.*«

Digitale Vernetzung und mediale Selbstinszenierung jugendlicher Rechtsextremisten

Maik Fielitz, Projektleiter von MATR, erklärt: »*In ihrer nach außen sichtbaren digitalen Vernetzung bleiben die rechten Jugendorganisationen sehr unter sich. Mit den unabhängigen, aktionsorientierten Jugendgruppen sind jedoch Rekrutierungspools entstanden, aus denen sich rechtsextreme und neonazistische Organisationen bedienen.*« Die Analyse kommt zu dem Schluss, dass hier einige kulturelle Anschlussmöglichkeiten bestehen. Untersucht wurden dazu die Freizeitaktivitäten und die Ästhetiken der verschiedenen Gruppen. Michael Schmidt, Datenanalyst bei MATR, ordnet ein: »Die von uns beobachteten Gruppen verorten wir in ihrer Selbstdarstellung letztlich zwischen zwei verschiedenen Profilen: den aktionsorientierten, martialisch auftretenden Gruppen und solchen, die sich eher institutionell-bürgerlich geben. Die einen zeigen sich gerne bei Aktionen oder Kampfsport, die anderen lieber bei politischen Infoveranstaltungen. Ob Gruppen deshalb ideologisch gemäßigter sind als andere, lässt sich daraus nicht ableiten. Sie bieten aber ein Spektrum verschiedener Stile an, die sie unterschiedlich medial inszenieren.«

Unter der Lupe: Rechte und rechtsextreme Jugendgruppen auf Instagram

Die Studie, die in Zusammenarbeit mit Pablo Jost von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz entstanden ist, analysierte öffentlich zugängliche Posts von insgesamt 419 Accounts, die keine reinen Online-Gruppen sind. Instagram dient den Jugendlichen als zentrale Plattform zur rechtsextremen Mobilisierung. In die Analysen aufgenommen wurden die Gruppen-Accounts parteigebundener Jugendorganisationen Nationalrevolutionäre Jugend (Dritter Weg), Junge Nationalisten (Die Heimat), Generation Deutschland (AfD) und ihre regionalen Ableger; neurechte Gruppen der Identitären Bewegung; parteiungebundene, aktionsorientierte Gruppen (z. B. Jung & Stark, Deutsche Jugend Voran) sowie Gruppen, die noch nicht klar verortet sind.

Außerdem: Topografie tech-elitärer Netzwerke & Islamismus auf Telegram

Weiterhin geht es um die Verbindungen führender Silicon-Valley-CEOs zum rechten Lager. Der Text prüft anhand ideologischer Bezüge und Spendenbereitschaft, ob sich die These eines »Tech-Faschismus« belegen lässt, ordnet sie in die kontroverse Faschismus-Debatte

ein und fragt, ob das Bild einer geschlossenen politischen Front das Phänomen wirklich erklärt. Ein weiterer Beitrag beleuchtet vergleichend die Kommunikation und teils die Schulterschlüsse rechtsalternativer und islamistischer Akteure auf Telegram. Anhand des hauseigenen Monitorings wurde der deutschsprachige islamistische Telegram-Kosmos datenbasiert untersucht: Neben deutlichen Verhaltensunterschieden zeigen sich Querfronten auf Basis gemeinsamer Brückenideologien wie Antisemitismus und Queerfeindlichkeit.



Die Studie: https://machine-vs-rage.net/ausgabe-10/follow-for-action/
Die Ausgabe: https://machine-vs-rage.net/ausgabe-10/

Bildnachweis bitte angeben: *Machine Against the Rage*, Nr. 10 © IDZ Jena

Kontakt: Maik Fielitz, Projektleiter, Co-Autor der Studie (+49 177 77 07 414) | machine-vs-rage@idz-jena.de

Über uns: Machine Against the Rage ist das Online-Magazin für digitale Konfliktforschung. Es beschäftigt sich mit digitalen Dynamiken von Hass, Desinformation und Polarisierung und den politischen Streit darüber. Es verbindet Data Science, Netzwerkforschung und Sozialwissenschaften. Das Magazin erscheint halbjährlich. Alle wissenschaftlichen Beiträge werden von einem Fachbeirat begutachtet.

Träger und Förderung: Machine Against the Rage ist ein Projekt des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft in Trägerschaft der Civic Research and Innovation gGmbH mit Sitz in Jena. Es ist Teil des Kooperationsverbunds toneshift – Netzwerk gegen Hass im Netz und Desinformation, das im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert wird. Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

Datenschutz: Sie erhalten die Pressemitteilung, da wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bereits mit Ihnen in Kontakt standen oder auf Grundlage von Interessenabwägung. Wenn Sie keine Presseinformationen mehr erhalten möchten, können Sie sich über den Button unten abmelden. Weitere Informationen in der Datenschutzerklärung auf unserer Website.

IDZ INSTITUT FÜR DEMOKRATIE UND ZIVILGESELLSCHAFT

tone shift Netzwerk gegen Hass im Netz und Desinformation

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Das am IDZ Jena angesiedelte Projekt befindet sich in Trägerschaft der

Civic Research and Innovation